

**LRT 91E0\* – Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (Ausb. 1)**

## Allgemeine Behandlungsgrundsätze für den FFH-Lebensraumtyp 91E0\* – Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (Ausb. 1)

Lebensraumtyp	Mindestanforderungen an den günstigen Erhaltungszustand (B-Kriterien KBS Stand 3/2007)	Behandlungsgrundsätze
<b>91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder</b>  Ausb. 91E0/1 Quellwälder  <u>Fläche:</u> 0,53 ha  davon A: 0,00 ha davon B: 0,53 ha davon C: 0,00 ha  <u>Hauptbaumarten:</u> Schwarz-Erle, Gemeine Esche  <u>Nebenbaumarten:</u> Berg-Ahorn, Rotbuche, Spitz-Ahorn, Stiel-Eiche, Trauben-Eiche, Berg-Ulme, Hainbuche, Gemeine Birke, Bruch-Weide, Silber-Weide, Sal-Weide, Öhrchen-Weide, Eberesche, Winter-Linde, Vogel-Kirsche, Zitter-Pappel  <u>Gesellschaftsfremde Baumarten:</u> alle nicht standortheimischen Baumarten z.B.: Gemeine Fichte, Europäische Lärche, Hybrid-Pappel, Rot-Eiche, Grau-Erle	<b>Strukturelle Merkmale</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mindestens 2 Waldentwicklungsphasen vorhanden und Reifephase auf mindestens 20% der Fläche oder</li> <li>- 100% Reifephase in der Hauptschicht</li> <li>- starkes Totholz: <math>\geq 1</math> Stück/ha oder mindestens 0,2 Stück/100 lfm</li> <li>- Biotopbäume: <math>\geq 3</math> Stück/ha oder mindestens 0,4 Stück/100 lfm</li> <li>- Sonstige Strukturmerkmale (Staudenfluren, Säume, Altwässer, Senken) mindestens auf Teilflächen lebensraumtypisch ausgeprägt</li> </ul> <b>Arteninventar</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptbaumarten in der Hauptschicht dominierend (mind. 50%)</li> <li>- in den weiteren Schichten lebensraumtypische Artenkombination</li> <li>- gesellschaftsfremde Baumarten maximal 10% in der HS bzw. in wS</li> <li>- Bodenvegetation nach Arteninventar und Dominanzverteilung weitgehend lebensraumtypisch</li> <li>- Deckungsgrad der Bodenvegetation mindestens 20%</li> <li>- Geophytenschicht auf Teilflächen artenreich</li> </ul> <b>Beeinträchtigungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine sehr starken Beeinträchtigungen vorhanden (Abbau, Verdichtung/Befahrung, Grundwasserabsenkung, Entwässerung, Gewässerverrohrung, Wasserstandschwankungen, Nährstoffeintrag, Müllablagerung, Schadstoffeintrag, Vitalitätseinbußen, Verbiss, Schäl-, Neophyten, Lärm, Zerschneidung, sonst. Beeinträchtigungen)</li> </ul>	<b>Strukturelle Merkmale</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchforstungen und Erntennutzungen über mehrere Jahrzehnte ausdehnen und möglichst so staffeln, dass ein dem Erhaltungszustand entsprechender Anteil der Reifephase (mindestens 20%) auf Gebietsebene erhalten bleibt</li> <li>- Erhalt bzw. Verbesserung der Bestandesstruktur durch einzelstammweise oder kleinflächige Nutzung/Verjüngung (<math>\leq 0,1</math> ha)</li> <li>- Bestandesverjüngung möglichst über Naturverjüngung/Stockausschlag</li> <li>- tolerieren einer bemessenen Zahl von kaum wirtschaftlich nutzbaren Bäumen auf der Fläche in Form von Biotopbäumen (Bäume mit Höhlen, Pilzkonsolen, bizarrem Wuchs, Horstbäume, anbrüchige Bäume i.d.R. <math>&gt; 40</math> cm BHD) und starkem Totholz (gegebenenfalls sind dabei die Belange des Hochwasserschutzes und der Gewässerunterhaltung zu beachten)</li> <li>- höhlenreiche Einzelbäume sind zu erhalten (§ 26 SächsNatSchG)</li> </ul> <b>Arteninventar</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Hauptbaumarten im Rahmen der Erntennutzung/Pflege</li> <li>- bevorzugte Entnahme von gesellschaftsfremden Baumarten im Rahmen von Durchforstungen und Erntennutzungen</li> <li>- Förderung bzw. Erhalt seltener lebensraumtypischer Mischbaumarten</li> <li>- keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes durch Einbringung gesellschaftsfremder Baumarten über die zulässige Schwelle</li> </ul> <b>Vermeidung von Beeinträchtigungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neubau von Wegen in LRT-Flächen nur nach Verträglichkeitsprüfung</li> <li>- Erhalt bzw. Förderung eines lebensraumtypischen Wasserregimes (keine Neuanlage von Entwässerungsgräben, Zulassen der Überschwemmungsdynamik)</li> <li>- Befahrung nur auf permanenten Rückegassen, bevorzugt in Frost- oder Trockenperioden, bodenschonende Rücketechnik einsetzen</li> <li>- keine Durchführung von Entwässerungsmaßnahmen</li> <li>- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur bei bestandesgefährdenden Kalamitäten</li> <li>- waldverträgliche Schalenwildschuttschichten herstellen</li> </ul>

## Einzelflächenspezifische Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für den Wald-LRT 91E0\* – Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (Ausb. 1) im SCI 316

LRT-ID	Gemarkung	Flst.	Aktueller Erhaltungszustand	Maßnahme-ID	Beschreibung	Code lt. Referenzliste
10006	Wildenfels	475/2	<b>Gesamtbewertung: B</b>			
		475/3	<u>Struktur:</u> C		<b>a) Erhaltungsmaßnahmen</b>	
		514/1	- teilweise dreischichtiger Erlen-Eschenbestand ohne ausreichendem Anteil Reifephase (c)	B91E0*	- über die LRT-spezifischen Behandlungsgrundsätze hinaus sind keine weiteren Erhaltungsmaßnahmen auf der LRT-Fläche geplant	W 0.1
		515/1	- kein Totholz (c) und keine Biotopbäume (c)			
		516	- weitere Strukturelemente (Staudensäume, Bodenbereiche mit unterschdl. Feuchtigkeit) auf Teilflächen (b)		<b>b) Entwicklungsmaßnahmen</b>	
			<u>Arteninventar:</u> B	70008	- starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha)	W 1.2.4
			- Hauptschicht: HBA 94% (a)	70009	- Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha)	W 1.3.4
			- Deckungsgrad Ir-typ. BV 20%, standorttypische artenreiche Bodenflora auf Teilflächen vorhanden (b)	70010	- Naturverjüngung Ir-typischer Baumarten fördern	W 2.1.7
			- wenig Geophyten (b)			
			<u>Beeinträchtigungen:</u> B			
			- verjüngungshemmender Verbiss (b)			
			- Nährstoffeintrag durch bewirtschaftetes Grünland im Grenzbe- reich (b)			
			- Neophyten und Störzeiger auf Teilflächen vorhanden (b)			